

Zeitschrift: FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

Herausgeber: Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

Band: - (2012)

Heft: 28

Rubrik: Wer war sie? = Qui était-elle? : Helene von Mülinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

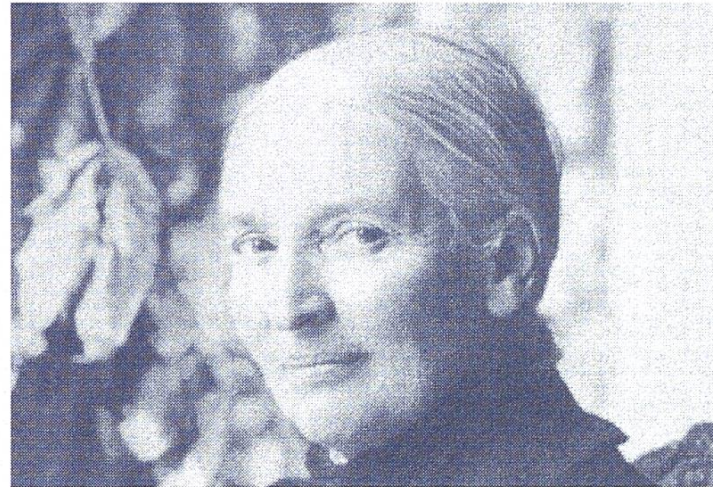
Helene von Mülinen

Helene von Mülinen wurde 1850 in eine wohlhabende Patrizierfamilie geboren. Sie genoss in ihrer Jugend zusammen mit ihren Schwestern den Privatunterricht eines Theologiestudenten. Helene von Mülinens Faszination für Geschichte, ihr Freiheitsdrang und ihre Volksnähe wird oftmals auf die offene Haltung ihres Vaters zurückgeführt. Ihre Mutter hingegen betonte immer wieder die Unterordnung der Frau dem Mann gegenüber als religiöse Pflicht.

Ein Studium blieb ihr verwehrt, da es nicht dem Stand einer Patrizierin entsprach zu studieren. Um ihren Wissensdrang zu stillen, pflegte sie jedoch persönliche Kontakte zu Professoren und bildete sich soweit wie möglich privat weiter. 1881 besuchte sie für acht Semester als Hörerin die theologische Fakultät in Bern.

1891 lernte Helene von Mülinen Emma Pieczyńska kennen. Diese war fasziniert von der religiös verankerten Frauenbewegung, welche sie in Genf und Boston kennen gelernt hatte und wollte mit Helene von Mülinen zusammen ein Pendant in der Schweiz aufbauen. Die beiden Frauen fanden schnell einen guten Draht zueinander, entwickelten eine enge Freundschaft und bildeten bald eine Lebensgemeinschaft. 1892 erfolgte Helene von Mülinens erstes sichtbares Engagement für Frauenanliegen: Sie war Co-Referentin eines Kurses über das

Eherecht. In den darauffolgenden Jahren war sie in einem Frauenkomitee engagiert, welches sich mithilfe politischer Vorstösse für die Rechte der Frauen in der Schweiz einsetzte.



Helene von Mülinen erreichte mit 50 Jahren, im Jahr 1900, Berühmtheit innerhalb der Schweizer Frauenbewegung und darüber hinaus, als sie am 26. Mai 1900 zur Gründungsversammlung des Bund Schweizerischer Frauenvereine (BSF) aufrief, um sich gemeinsam mit Frauen aus der ganzen Schweiz für die Rechte der Frau einzusetzen. Dem Ruf folgten 17 Frauenvereine. Der BSF nahm in den Folgejahren Stellung zu verschiedenen Frauen relevanten politischen Geschäften und war prägend für die Frauenbewegung in der Schweiz.

Quelle: Brodbeck, Doris: *Hunger nach Gerechtigkeit. Helene von Mülinen (1850–1924), eine Wegbereiterin der Frauenemanzipation*. Zürich. Chronos, 2000